



31. Dezember 2005

Südfahrt Sillian mit Streiters Abgang erledigt?

Toni Steixner statt Konrad Streiter: Das ließ viele Pustertaler aufatmen. Denn es könnte das Ende für das Vorhaben Südfahrt Sillian bedeuten.

Artikeltext: "Enteignungen in größerem Stil zugunsten der Südfahrt Sillians sind undenkbar." Mehrfach hat sich Bauernobmann Anton Steixner so geäußert. Dass Steixner nun das Straßenreferat im Land übernommen hat, war für den Bauernvertreter Peter Leiter ein Weihnachtsgeschenk. "Mein Neujahrswunsch ist nun ein konstruktives Gespräch mit dem Land", sagt er. "Bei Konrad Streiter haben wir ja nicht einmal einen Termin bekommen."

Steixner war schon auf Leiters Asthof, den die Südfahrt schwer treffen würde, zu Gast. Auch von LH Herwig van Staa kamen am 5. November neue Signale. Vor 2008 gebe es kein Geld, eine Änderung der Trassenwahl sei vorstellbar, ließ er vernehmen.

Streiter hat die ungeliebte Südfahrt postuliert. Sillians ÖVP stimmte unter Aufgabe ihrer Bedingungen zu, weil Streiter ein "Friss oder stirb" hinwarf: Ein Tunnel im Norden komme, weil zu teuer, überhaupt nicht in Frage.

Streiters Südvariante nützt dem Schultz-Hotel, trifft aber das Feriendorf Anton Tschurtschenthalers voll. Als dann auch noch BM Erwin Schiffmann Tschurtschenthaler öffentlich einen Tourismusschädiger nannte, war das Maß voll: Alle Skiurlauber des Feriendorfs werden auch heuer, vorbei an Schultzens Thurntaler-Bahn, zum Innichner Skigebiet gekarrt.

"Wegen der Lärm- und Staubgefahr lehnen auch die acht Ärzte unserer Region die Südfahrt ab", betont die Sprengelärztin Rhonda Sternik. "Unsere Phalanx ist geschlossen", stellt Peter Leiter fest. "Die Besitzer von 40 Prozent der benötigten Fläche geben ihren Grund nicht her. Der Rest wartet ab." Leiter hofft, dass die Zwangspause (das Südfahrtsgeld wird derzeit zur Behebung von Hochwasserschäden benötigt) vom Land zum Umdenken genutzt wird.

<

Quelle: **TT**